Dein Reich komme

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Gehörlosen-Zeitung für die deutschsprachige Schweiz**

Band (Jahr): **75 (1981)**

Heft 10

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

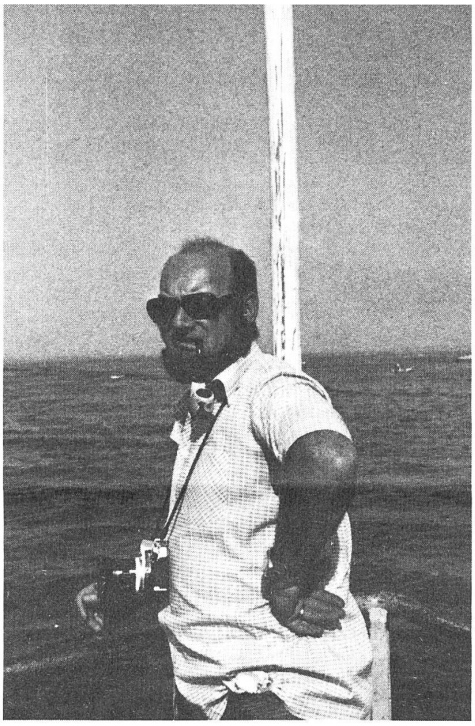
Dein Reich komme

Die Stimme der Romandie

Wir freuen uns besonders, einmal einem welschen Pfarrer das Wort zu geben. Jean-Pierre Menu ist hauptamtlicher Gehörlosenseelsorger in Genf. Vom Leben der Gehörlosen in der Rhonestadt können auch wir Deutschschweizer viel lernen. Menu stellt seinen Bericht unter das Bibelwort aus dem Johannes-Evangelium, Kapitel 3, Vers 30: «Johannes der Täufer spricht: Christus muss wachsen, ich aber muss abnehmen = bescheidener werden, kleiner werden, unsichtbar werden.» Gemeint ist: Auch in unserem Pfarrerdienst soll der Seelsorger nicht alles selber befehlen; die Gemeinde muss von innen und von oben her wachsen; Christus ist ihre unsichtbare Mitte. *Willi Pfister*

«Er muss wachsen – ich aber muss abnehmen!»

«Im Westen nichts Neues!» – so heisst der Titel eines bekannten Buches. Aber: Heute erscheint ein Bericht aus dem Welschland, aus dem Westen der Schweiz, in dieser Zeitung. Warum? Weil hier doch etwas Neues geschieht. Zuerst ganz kurz über die Seelsorge in der französischen Schweiz: Es gibt bei uns 9 Pfarrämter für die Gehörlosen, nämlich 5 katholische und 4 reformierte. Die katholischen sind alle nebenamtlich: Blanchard Wernli in Freiburg; Jean Kaelin in Genf, Pfarrer von drei Dörfern; Charles Portmann im Jura, der Leiter von Caritas; Firmin Rudaz im Wallis (Hauptamt: Pfarrer für alle Behinderten); Waadt gegenwärtig wegen Erkrankung von Gérard Haenni nicht besetzt. – Auf reformierter Seite haben wir 2 Hauptämter: Roger Stettler in der Waadt und Jean-Pierre Menu in Genf; dazu im Nebenamt: Frau Jeannine Zinder im Jura und Claude Vanderlinden in Neuenburg. – Schon seit sieben Jahren treffen sich all diese Priester und Pfarrer französischer Sprache etwa achtmal im Jahr für einen oder zwei Tage; sie haben das vierteilige Gebetbuch «Für alle Tage» («Tous les jours») herausgegeben. Seit 2 Jahren arbeiten wir an einer christlichen Unterweisung für die 8- bis 13jährigen; hier wollen wir 64 verschiedene Dinge besprechen, zum Beispiel Taufe und Abendmahl, christliche Feste und Heiraten, Kirche und Schule, Körper und Freizeit, Jugend und Alter, Essen und Fernsehen, Freude und Leiden, Krankheit und Tod usw. In dieser Zusammenarbeit können wir unsere Erfahrungen mit den Gehörlosen austauschen und echte Freundschaft zwischen Kantonen, Konfessionen und Menschen pflegen. Wir geben auch sechsmal jährlich die Zeitung «Communautés» (das heisst: «Gemeinden») heraus, wo jeder reformierte und katholische Pfarrer an seine Leute schreiben kann. Wegen den Statuten des welschen Verbandes ASASM kann dies nicht im Blatt «Le Messager» geschehen. In 1300 Exemplaren wird unsere Zeitung «Communautés» über unsere Grenzen hinaus in die Schweiz und die ganze Welt verschickt.



«Auf voller Fahrt voraus!»
Jean-Pierre Menu, Gehörlosenpfarrer von Genf.

Genf – Genève!

Nun aber zum Leben der Gehörlosen in Genf. Seit meinem jung verstorbenen Vorgänger Denis Mermod sind wir eng mit Paris und Washington verbunden. Darum haben vor einem Jahr die Leitung der Gehörlosenschule Montbrillant und unsere religiösen Gemeinden verbindlich festgestellt: *Der Gehörlose ist zweisprachig – die Gebärde ist seine Muttersprache, dazu kommt dann die Lautsprache.* Darum: Am 6. Juli werden wir mit 25 Personen für 3 Wochen zu einem Ausbildungskurs ins Gallaudet-College nach Washington reisen – unsere Gruppe wird junge Gehörlose umfassen, dazu Lehrer, Logopäden, Psychologen, Eltern und Pfarrer. Bereits seit 2 Jahren geben junge Gehörlose den Hörenden Lektionen (Unterricht) in der Gebärdensprache.
«Christus muss wachsen – ich aber muss abnehmen!» In diesem Geiste hat sich unsere protestantische Genfer Gemeinde neue Statuten gegeben. Wir haben einen Sozialgehilfen, der teilweise gehörlos ist: Herr Serge Meier. Neben unseren bisherigen ökumenischen Gemeinderäumen haben wir ein grösseres Zentrum geschaffen: «Centre de Rencontres, d'Acceuil et de Loisirs» (C.R.A.L.), zu deutsch: Zentrum für Begegnungen, Empfang und Freizeit. Gegenwärtig richtet es sich ein im 2. Stock unseres Hauses Montbrillant (2b, chemin Vincy); dieses Zentrum wird eine eigene Informationszeitung erhalten (10mal jährlich): «Les mains du C.R.A.L.» (deutsch: «Die Hände des C.R.A.L.»). Hauptsache: *Der Vorstand dieses Zentrums besteht überhaupt nur aus Gehörlosen und Schwerhörigen.* Alle 18 Gruppen und Vereine der Hörbehinderten in unserer Stadt treffen sich monatlich zur Zusammenarbeit.
Liebe Freunde in der Deutschschweiz, Sie sehen: In diesem Jahr des Behinderten 1981 gibt es bei uns im Westen, in Genf, etwas Neues. Kommt einmal zu uns! Wir freuen uns auf Ihren Besuch. Wir heissen vor allem die reformierten Gehörlosenseelsorger aus der ganzen Schweiz willkommen, die am 31. Mai/1. Juni 1981 ihre Jahrestagung bei uns abhalten!

Mit guten Wünschen
und freundlichen Grüssen
Jean-Pierre Menu
76, rue de Montchoisy, 1207 Genève,
téléphone 022 34 84 22

Fortsetzung von Seite 77

Donnerstag, 21. Mai 1981, Genève, Grand Casino, 20.30 Uhr;
Freitag, 22. Mai 1981, Bern, Kursaal Bern, Leuchtersaal, 20.15 Uhr;
Samstag, 23. Mai 1981, St. Gallen, Stadttheater, 19.30 Uhr;
Montag, 25. Mai 1981, Basel, Komödie Basel, 20.15 Uhr;
Dienstag, 26. Mai 1981, Luzern, Kunsthaus Luzern, 20.15 Uhr;
Mittwoch, 27. Mai 1981, Vaduz, Vaduzer Saal, 20.00 Uhr.
Wir wünschen allen Theaterbesuchern jetzt schon einen angenehmen Abend mit dem NTD.

Schweizerischer Gehörlosenbund